

# Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **131 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

derts bis anfangs des 20. Jahrhunderts in drei Hauptwellen angebaut worden ist (Tiroler Lärche). Weitere Angaben über Lärchenholzverwertung stammen von *J. Viebig*, *J. Schönberg* und *R. Hocker*. Über einige Ergebnisse aus der Weiterführung und Auswertung der früheren *Denglerschen* Versuche über freie und gelenkte Kreuzungen bei Europäischer und Japanlärche äussert sich Mörmann bei der Besprechung der Arbeit von *A. Scamoni* (Beiträge für die Forstwirtschaft Heft 1/77).

*F. Nienhaus* beobachtet seit mehreren Jahren bei Bonn und in der Nordeifel eine

Hexenbesenkrankheit der Lärche, die, oft nach vorhergehendem Trauertrachthabitus, zum Absterben der grossen Seitenäste und schliesslich des Baumes führt. Als Ursache fand er in elektronenmikroskopischen Ultradünnschnittuntersuchungen im Leitgewebe sowohl von Nadeln als auch von jungen Wurzeln rickettsien-ähnliche Organismen. Ein in der Praxis anwendbares einfaches Diagnoseverfahren für die Feststellung der Krankheit ist in Vorbereitung. Bisher wurde die Krankheit noch nicht im Mittelgebirge und in den Alpen über 500 bis 600 m Höhe festgestellt. *N. Lätt*

## FORSTLICHE NACHRICHTEN - CHRONIQUE FORESTIÈRE

### Bund

Als Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Prof. Dr. *Marcel de Quervain* hat der Bundesrat Prof. Dr. *Claude François Jaccard*, Ordinarius für Physik der festen Stoffe an der Universität Neuenburg, gewählt.

### 5. Schweizerischer Forstlanglauf in Gadenen

Das reizvolle Hochtal am Sustenpass stellte am 19. Januar 1980 zum zweiten Mal den Austragungsort für den Schweizer Försterlanglauf.

Mit 117 rangierten Teilnehmern (davon 11 Damen) erreichte die fünfte Auflage dieses sportlich-geselligen Treffens einen neuen Teilnehmerrekord.

Geübte Langläufer absolvierten 15 km in der A-Klasse, weniger geübte Teilnehmer begnügten sich in der Kategorie B mit 7,5 km. Die letztjährige Tagessiegerin bei den Damen konnte ihren Titel verteidigen. Der Wanderpreis für den Tagessie-

ger bei den Herren über 15 km ging wieder in den Kanton Freiburg, diesmal an den souverän gewinnenden Jaggi Louis. Im Fang. 17,8 km/h war die mittlere Geschwindigkeit des Siegers, verglichen mit 7,5 km/h des langsamsten Läufers.

Alle Teilnehmer, die das Ziel erreichten, durften wahlweise eine Medaille oder ein Kristallglas mit Wappen in Empfang nehmen.

### Kantone

#### Bern

#### Holztag in Interlaken

Zwei bemerkenswerte Dinge kennzeichneten den von der «Oberländischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz» (OAH) am 1. Februar 1980 in Interlaken durchgeführten «Holztag»: thematisch aktuelle und informative Referate einerseits, eine interessierte, 350 Personen umfassende Zuhörerschaft andererseits. In seiner Begrüssung unterstrich Dr. *R. Kuoch*, Obmann

der «OAH», die Absicht, mit der angebotenen Programmgestaltung einem breit angelegten Informationsbedürfnis entgegenzukommen.

In ihrer Eigenschaft als Präsidentin des Schweizer Heimatschutzes stellte Dr. phil. *Rose-Claire Schüle*, Crans-sur-Sierre, Organisation, Zielsetzung und Bedeutung dieser privaten Vereinigung mit Dienstleistungscharakter vor.

Wenn von «schützenswerten Bauten im Berner Oberland» die Rede ist, so betrifft dies in erster Linie die aus alten Holzbauten bestehenden traditionellen Hauslandschaften. Als engagierter Treuhänder dieses baulichen Kulturerbes und als langjähriger Leiter der Stelle für Bauern- und Dorfkultur hat sich *Alfred von Känel* dafür eingesetzt, Identität und unverwechselbaren Charakter des spezifisch berner-oberländischen Gepräges zu erhalten.

«Möglichst viel Gutes, Altes vor der Zerstörung retten und das Neue sinnvoll und passend zufügen» — mit dieser knappen Formulierung artikulierte Architekt/SIA *Fritz Reist*, Spiez, das Hauptanliegen seiner Tätigkeit als praktizierender Bauberater des Heimatschutzes.

Den Wert des Alten, des Bestandenen in einer technisch hochentwickelten Gesellschaft stellte *Emil Rütli*, Architekt FSAI/SIA und Präsident der PRO RENOVATION, in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen zum Thema «Holz für die Altbau- sanierung — ein Beitrag zur Steigerung der Wohnqualität».

Als Entdeckungsreise zeitgemässen Zuschnitts erwies sich die nachmittägliche Vortragsfolge, in deren Rahmen imposante Holzbauten neuesten Datums vorgestellt wurden. Eröffnet wurde der beispielhafte Objektreigen mit dem Dorfzentrum Uitikon, dessen bauliche und gestalterische Merkmale *Paul Roos*, Architekt HTL/ LIGNUM, aufzeigte. Die konstruktiven und statischen Besonderheiten dieses räumlichen Fachwerksystems erläuterte Holzbauingenieur *Fritz Allenbach*, Bern.

Den Nachweis, wie kostengünstig Grossraumüberdachungen in Holzbauweise zu realisieren sind, erbrachte Holzbauingenieur *Hans Banholzer*, Luzern. Als Rechenbeispiel im wirtschaftlichen wie sta-

tischen Sinne diente das Holztragwerk für die nachträgliche Überdachung der Kunst- eishahn Luzern.

Eishallen sind grösstenteils funktionell bestimmt: Sie müssen die konstruktiven, räumlichen und betriebstechnischen Voraussetzungen für den Leistungs- und Freizeitsport bieten. Die architektonische Umsetzung dieser Vorgabekriterien ist mit der Eissporthalle Davos in vorbildlicher Weise gelungen. *Urs Krähenbühl*, dipl. Arch. ETH, Davos, erläuterte zunächst die langjährige Vorgeschichte des Projektes und anschliessend die konstruktiven und gestalterischen Merkmale des imposanten Holzbauwerkes.

Oberförster *Walter Schwarz*, Forstinspektion Oberland, Spiez, widmete sein abschliessendes Referat dem Problemkreis «Lawinen: Gefahren und Gegenmassnahmen». In diesen Ausführungen wurde dargelegt, welche Kriterien für die Beurteilung der Lawinengefährdung eines bestimmten Gebietes massgebend sind, wie diese Ergebnisse in der alpinen Orts-, Regional- und Raumplanung ihren Niederschlag finden und welche gefahren- einschränkende Massnahmen der Lawinendienst anzubieten hat.

### Hochschulnachrichten

Die ETH Zürich führt am 26. November 1980 anlässlich der Veranstaltungen zu ihrem 125jährigen Bestehen einen «Tag der Ehemaligen» durch. Die Abteilung für Forstwirtschaft hat die folgenden Vorträge vorgesehen:

09.15 bis 10.00 Uhr

*Das Verhältnis zwischen Bund und Kantonen in der Entwicklung der Forstgesetzgebung.* G. Bloetzer. Vorlesung traditioneller Art.

09.15 bis 10.00 Uhr

*Methodische Grundlagen der Zuwachsermittlung beim Rehwild.* Prof. K. Eiberle. Vortrag mit Text- und Visualinformationen.

10.30 bis 11.45 Uhr

*Erschliessung — Waldstrassenbau — Holzernte: Rückblick und Ausblick.* Prof.

V. Kuonen, Dr. R. Hirt, K. Rechsteiner.  
Vortrag mit Text- und Visualinformationen, insbes. Film.

10.30 bis 11.45 Uhr

*Holz-Mikrotechnologie in Zürich.* Prof. H. H. Bosshard, Dr. L. Kucera, Dr. M. Bariska. Vortrag mit Text- und Visualinformationen.

14.15 bis 15.00 Uhr

*Forstliche Richtpläne für Regionen.* Prof. A. Kurt. Vortrag mit Text- und Visualinformationen.

14.15 bis 15.00 Uhr

*La forêt jardinée a-t-elle encore un avenir dans notre sylviculture?* Prof. J. Ph. Schütz. Vortrag mit Text- und Visualinformationen.

15.15 bis 16.00 Uhr

*Boden — Standort — Waldbestände.* Prof. F. Richard. Vortrag mit Text- und Visualinformationen.

15.15 bis 16.00 Uhr

*Holzplantagen.* Prof. E. Marcet. Vortrag mit Text- und Visualinformationen.

### Hochschulnachrichten

Der Präsident der ETH Zürich hat Herrn Dr. A. Schuler, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Forsteinrichtung, für das Lehrgebiet «Forstgeschichte» zum Privatdozenten ernannt. Der Titel der Habilitationsschrift lautet: «Wald- und Holzwirtschaftspolitik der alten Eidgenossenschaft».

## VEREINSANGELEGENHEITEN - AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

### Schweizerischer Forstverein

#### Protokollauszüge

*Vorstandssitzung vom 23. Januar 1980  
in Zürich*

Der Vorstand behandelte die nachfolgenden Geschäfte anlässlich seiner Sitzung in der Geschäftsstelle SFV, Binz, Zürich.

Die SIA-Fachgruppe Forstingenieure übernimmt die Stelleninformation, und der SFV beteiligt sich für die nächsten 3 Jahre mit je Fr. 1000.—.

Die nächste Sitzung vom 19. 3. 80 soll gemeinsam mit dem SIA durchgeführt werden. Traktandum Studienplanreform. Ref.: Prof. Dr. A. Kurt.

Für die Jahresversammlung in Neuchâtel soll als Rahmenthema «Ein Jahrhundert Plenterwirtschaft» gelten. Einige Referate dazu sind für Donnerstag vorgesehen.

Ausführlich unterhält sich der Vorstand mit Prof. Dr. A. Kurt über die Beziehungen zwischen der Abteilung VI bzw. dem Institut und dem SFV. Dies mit Schwergewicht im Hinblick auf die Wahl eines Redaktors.

Der Vorstand nimmt Kenntnis vom grossen Umfang des Archivmaterials, welches jetzt zusätzlich in der Geschäftsstelle eingelagert wurde. Ebenso kann festgestellt werden, dass das Lager überfüllt ist. Ein Sonderverkauf der SZF wird vorbereitet. Die erste Sendung der neuen, vergrösserten SZF-Sammelmappen ist eingetroffen.

Über die Vorstandsarbeit soll eine kritische Diskussion an der Sitzung vom 19. März 1980 geführt werden, um allenfalls eine Reorganisation in die Wege leiten zu können.

*Der Aktuar*